NEWSLETTER
„Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“

Ausgabe 18
Mai 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns Ihnen die 18. Ausgabe unseres Newsletters „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“ übersenden zu dürfen.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über Veränderungen im Amt für Migration und Integration und zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der Coronakrise. Wie bereits in vorherigen Ausgaben unseres Newsletters haben wir dieses mal wieder einen Integrationsbericht aus dem Ehrenamtskreis für Sie eingefügt.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Amt für Migration und Integration
Landratsamt Reutlingen
Haydnstr. 5-7
72766 Reutlingen

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch für alle Geschlechter.

Inhalt

1. Informationen zur Coronakrise 2
I. Schutz der Bewohner in Zeiten der Corona-Pandemie 2
II. Kostenloses mehrsprachiges Corona-Kinderbuch 2
III. Ausfall von Erntehelfern in der Coronakrise 2
2. Veränderungen im Amt für Migration und Integration 3
I. Amtsleiterstelle besetzt 3
II. Umstrukturierung Ausländerbehörde 3
3. Land verlängert Integrationsmanagement um weitere 2 Jahre 4
4. Abriss der Carl-Zeiss-Straße 17 in Reutlingen-Betzingen 4
5. Altenpflegehilfeausbildung erfolgreich abgeschlossen 4
6. Integrationsbericht 5

1. Informationen zur Coronakrise

I. Schutz der Bewohner in Zeiten der Corona-Pandemie

Zum Schutz unserer Bewohner wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen. So begannen wir bereits sehr frühzeitig mit der Herausgabe von wichtigen Informationen, die den Bewohnern persönlich zugestellt und jeweils in den gängigen Sprachen übersetzt wurden. Diese finden Sie auch weiterhin auf der Internetseite des Landratsamts:
https://www.kreis-reutlingen.de/Asyl

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, wurde ein generelles Besuchsverbot für die vorläufige Unterbringung erlassen. Dieses wurde nun im Zuge der Lockerungen zum 28.05.2020 aufgehoben. Außerdem berichteten wir darüber, dass die Zuteilung in die Anschlussunterbringung im Zeitraum 19.03.2020 bis 28.04.2020 gestoppt wurden. Aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten müssen nun auch diese langsam wieder hochgefahren, um den Aufnahmeverpflichtungen in den nächsten Monaten nachkommen zu können.

Am 30.04. startete die Untere Aufnahmebehörde gemeinsam mit dem Gesundheitsamt in drei ausgewählten Unterkünften des Landkreises, in denen Risikopersonen wohnhaft sind und in denen wegen der Teilung von Gemeinschaftsküchen und Bädern ein größeres Infektionsrisiko besteht, mit präventiven Abstrichen.
Es sollte stichprobenartig geprüft werden, ob eine unsichtbare Infektionsgefahr aufgrund von asymptomatischen Verläufen besteht. Insgesamt wurden im Landkreis in drei Einrichtungen 104 Personen getestet. Die Abstrichaktionen durch das Gesundheitsamt liefen reibungslos ab und nur sehr wenige insbesondere berufstätige Bewohner konnten die Termine nicht wahrnehmen. Wir sind sehr glücklich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass sämtliche Testergebnisse negativ ausfielen. Da die Tests jedoch nur eine Momentaufnahme sind, werden wir weiterhin alles daran setzen unsere Bewohner umfassend zu sensibilisieren und regelmäßig aktuelle Informationen aushändigen. Weiterhin gilt: In Verdachtsfällen werden selbstverständlich Abstriche genommen und frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Hierzu wurde gemeinsam mit dem Gesundheitsamt ein Ablaufschema entwickelt, welches bereits mehrfach erprobt wurde.

II. Kostenloses mehrsprachiges Corona-Kinderbuch

Gerne möchten wir Sie auf das Corona-Kinderbuch zum Vorlesen für Kindergarten- und Grundschulkinder hinweisen. Dieses Buch wurde im Rahmen eines Projekts der Referenzgruppe für Mentale Gesundheit und Psychosoziale Unterstützung (MHPSS) des Interagency Standing Committees (IASC) entwickelt. Das Projekt wurde neben Experten der beteiligten Agenturen der IASC MHPSS RG auch von Eltern, Betreuungspersonen, Lehrern und Kindern aus 104 Ländern unterstützt.
In den kommenden Tagen wird dieses Buch in der vorläufigen Unterbringung den Familien ausgehändigt.
Sie finden das Kinderbuch in verschiedenen Sprachen auf dieser Website:
https://interagencystandingcommittee.org/iasc-reference-group-mental-health-and-psychosocial-support-emergency-settings/my-hero-you.

III. Ausfall von Erntehelfern in der Coronakrise

Das von der Bundesregierung zunächst verhängte Einreiseverbot für Helfer in der deutschen Landwirtschaft wurde inzwischen wieder gelockert, dennoch dürfen deutsche Bauern Helfer aus Mittel- und Osteuropa in diesem Jahr nur unter strengen Auflagen beschäftigen. Somit wird es trotz der Lockerungen zu einem Engpass in der Landwirtschaft kommen.
Um hier einen Ausgleich zu schaffen, hat die Bundesagentur für Arbeit eine „Globalzustimmung“ für Asylbewerber und Geflüchtete erteilt. Dies bedeutet, dass es keinerlei Genehmigungsverfahren für Betriebe und beschäftigte Asylbewerber für Helfertätigkeiten in der Landwirtschaft bedarf.

Sonst müssen Asylbewerber und sogenannte „Geduldete“, also Ausländer, deren Asylgesuch schon rechtskräftig abgelehnt wurde, sich von den zuständigen Ausländerbehörden und der Arbeitsagentur eine Genehmigung ihrer Beschäftigung einholen.
Damit in Corona Zeiten die Ernten eingeholt werden können und um den Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft auszugleichen, können Geflüchtete, nachdem sie dies bei der Ausländerbehörde angemeldet haben, bis zum 31.10.2020 als Erntehelfer beschäftigt werden. Auch hier gilt natürlich der gesetzliche Mindestlohn.
Sollten Sie landwirtschaftliche Betriebe in der Region kennen, die über einen Mangel an Saisonarbeitskräften klagen, können Sie sich gerne mit unseren Mitarbeitern in Verbindung setzen.

Herr Rechthaler		Herr Jäger
jobmentor@kreis-reutlingen.de	bzw.	jip@kreis-reutlingen.de
Tel. 0173-2717637 oder 07121-480 2533		Tel. 0172-3486462 oder 07121-480 2528

2. Veränderungen im Amt für Migration und Integration

I. Amtsleiterstelle besetzt

Seit dem 01.05.2020 ist die Stelle der Amtsleitung im Amt für Migration und Integration offiziell besetzt. Frau Mirjam Koch, die bislang die kommissarische Leitung innehatte, ist seit dem 01.05.2020 nun offiziell Amtsleiterin im Amt für Migration und Integration. Die stellvertretende Amtsleitung übernimmt weiterhin Herr Philipp Hirrle, Leiter der Kreisausländerbehörde.

II. Umstrukturierung Ausländerbehörde

Aufgrund ständig ansteigender Komplexität und neu hinzugekommenen Aufgaben wurde die Ausländerbehörde des Landkreise Reutlingen zum 01.03.2020 in zwei Sachgebiete aufgeteilt.

Im Sachgebiet Asyl und Humanitäres Aufenthaltsrecht werden alle Anträge auf Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen des Kapitels 5 des Aufenthaltsgesetzes sowie Fälle des laufenden Asylverfahrens bearbeitet. Das Kapitel 5 des Aufenthaltsgesetzes umfasst sämtliche humanitäre Aufenthaltserlaubnisse der §§ 22 - 26 AufenthG. Hierunter fallen Kontingentflüchtlinge, Flüchtlinge mit einem zuerkannten Schutzstatus, humanitäre Niederlassungserlaubnisse und die Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen (§ 25a) oder bei nachhaltiger Integration (§ 25b). Die Bearbeitung während des laufenden Asylverfahrens umfasst die Verlängerung von Gestattungen, Genehmigung von Beschäftigungsverhältnissen bei Asylbewerbern und Umverteilungsanträge.

Im Sachgebiet Sonstiges Aufenthaltsrecht und Service werden alle übrigen Aufenthaltstitel und Anliegen bearbeitet. Hierunter fällt die Erwerbsmigration, Aufenthalt aus Studien- und Ausbildungszwecken, das Freizügigkeitsrecht, Niederlassungserlaubnis sowie die Erteilung und Verlängerung von Duldungen. Ebenfalls umfasst das Sachgebiet Sonstiges Aufenthaltsrecht und Service die Terminvergabe und die Ausstellung von Verpflichtungserklärungen.

Die Bearbeitung des Familiennachzugs findet in beiden Sachgebieten statt. Die Zuständigkeit ergibt sich immer aus der sogenannten Referenzperson, also der Person, zu dem der Familiennachzug stattfand.

Erreichbarkeiten: Zentrale: 07121 / 480 2549 Fax: 07121/ 480 1865
Zentrale E- Mail: Auslaenderamt@kreis-reutlingen.de

E- Mail Sachgebiet Asyl und Humanitär: Asylrecht@kreis-reutlingen.de
E- Mail Sachgebiet Sonstiges Aufenthaltsrecht: auslaenderrecht@kreis-reutlingen.de

3. Land verlängert Integrationsmanagement um weitere 2 Jahre

Das Land Baden-Württemberg setzt weiterhin auf die flächendeckende Beratung geflüchteter Menschen in der Anschlussunterbringung durch das Integrationsmanagement und verlängert die Förderung um weitere 2 Jahre.

Das Landratsamt Reutlingen hat von 21 der 26 Städte und Gemeinden die Aufgabe übertragen bekommen, die Organisation und Durchführung des Integrationsmanagements zu übernehmen. Die rund 12 Vollzeitstellen beraten mit großem Engagement Geflüchtete zu allen Belangen des täglichen Lebens. Sie geben Informationen zu integrationsspezifischen Angeboten, arbeiten eng mit ehrenamtlich Engagierten zusammen und erarbeiten persönliche Integrationspläne für die Geflüchteten. Durch die Verlängerung steht das Integrationsmanagement des Landkreises nun annähernd flächendeckend bis Herbst 2022 bzw. Januar/Februar 2023 zur Verfügung.

Dazu belegen die Kennzahlen zum Integrationsmanagement des Landratsamtes Reutlingen: Die Integrationsmanager haben gut zu tun. Seit Beginn der Landesförderung „Integrationsmanagement“ im Herbst 2017 bis heute, sind rund 15.200 Beratungsgespräche geführt worden. In seither rund 3.900 Fällen wurden Fachdienste und Beratungsstellen zur weiteren Hilfestellung konsultiert und den Klienten aufgezeigt. Bislang wurden rund 1.300 Integrationspläne mit den Klienten geschlossen, die eine Perspektive in Deutschland aufzeigen sollen und an denen gemeinsam gearbeitet wird.

4. Abriss der Carl-Zeiss-Straße 17 in Reutlingen-Betzingen

Die Gemeinschaftsunterkunft in der Carl-Zeiss-Straße 17 war jahrzehntelang die größte Asylbewerberunterkunft im Landkreis Reutlingen. In den Hochzeiten waren bis zu 312 Bewohner am Standort untergebracht. Das Gebäude wurde zunächst als Möbellager genutzt und Anfang der 1990er Jahre zu einer von vier Asyl-Bezirksstellen im Land umgewidmet.

Im September 2016 wurde der Verwaltungs- und Bewohnerbereich geschlossen. Seitdem wurde lediglich die angrenzende Lagerhalle vom Amt für Migration und Integration als Möbel- und Gerätelager genutzt. Die Lagerhalle wurde bis zum 16. März 2020 geleert. Im Zuge der Leerung musste für ca. 270 Kühlschränke, ca. 1.300 Betten, ca. 1.000 Spinde und Möbelstücke eine andere Lagerstätte gefunden werden. Die weiterhin zu gebrauchenden Gegenstände wurden in verschiedene kleinere Lager in den Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis Reutlingen verbracht.
Der Geschäftsteil des technischen Gebäudemanagements übergab das Gelände am 16. März 2020 an die Abrissfirma, die bis Ende Juni 2020 das Gebäude abtragen wird.

5. Altenpflegehilfeausbildung erfolgreich abgeschlossen

Am 27. März 2020 bestanden 15 Absolventen der Altenpflegehilfeausbildung mit intensiver Deutschförderung in Pfullingen ihre Abschlussprüfung.
Mit dem Abschlusszeugnis der staatlichen Prüfung erhielten die frischgebackenen Altenpflegehelfer umgehend die Pflegeerlaubnis für die Ausübung ihres zwei Jahre lang erlernten Berufs. Alle wurden von ihren Pflegeeinrichtungen übernommen, fast die Hälfte davon begann anschließend die Fachkraftausbildung.

Der im Landkreis Reutlingen bereits 2017 initiierte, vom Land Baden-Württemberg geförderte und von der Akademie für Gesundheit und Soziales Sigmaringen als Außenstelle durchgeführte Ausbildungsgang war bei den zugewanderten Menschen auf großes Interesse gestoßen: Es gab über 150 Bewerbungen für den Ausbildungs-

beginn zum 1. April 2018, der mit 24 Auszubildenden startete. Im Jahr darauf, im April 2019, begann der zweite Durchgang und auch für die neue Klasse im April 2020 gab es wieder zahlreiche Bewerbungen.

So hat sich die Altenpflegehilfeausbildung mit intensiver Deutschförderung in Pfullingen als ein wichtiger Baustein etabliert, um die pflegerische Versorgung im Landkreis Reutlingen sicherzustellen. Denn die Schule hat bereits jetzt, nach noch nicht einmal zwei Jahren, den Status „Staatlich anerkannte Schule“ verliehen bekommen.

6. Integrationsbericht

Die Projektwerkstatt des Bürgetreffs in Pfullingen

Nachdem sich die Kleiderwerkstatt des Bürgertreffs in Pfullingen 2015 als wichtige Anlaufstelle für geflüchtete Frauen entwickelt hat, machten wir uns Gedanken darüber, wie wir den vielen geflüchteten Männern helfen könnten, einen Teil ihrer vielen Zeit sinnvoll auszufüllen. Daraus entwickelte sich die Projektwerkstatt. Ca. fünf Männer bereiten seither am Donnerstagmittag ehrenamtlich die gespendeten Fahrräder auf und bieten sie den Geflüchteten sehr kostengünstig an. Häufig führen wir zudem Kleinreparaturen an den Rädern durch.
Das zweite Standbein ist die Holzwerkstatt: Es werden Bänke der Stadt Pfullingen überwiegend durch Flüchtlinge mit Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer renoviert oder neu erstellt. Der Bauhof hilft uns mit den benötigten Materialien, der Landkreis stellt uns Räumlichkeiten zur Verfügung.
Grundprinzip ist es, die Männer möglichst viel und selbstständig unter Anleitung arbeiten zu lassen. Ganz „nebenbei“ lernen sie auch Grundkenntnisse in der Sprache, Werte und Umgangsformen kennen. Wer über einen längeren Zeitraum regelmäßig und zuverlässig mitarbeitet, erhält eine Bescheinigung, die bei der Arbeitssuche hilfreich sein kann.
Bis heute haben wir über 120 Räder abgegeben und mehr als 60 Bänke aufbereitet oder neu erstellt. Es ist schön, mit motivierten Flüchtlingen zusammenzuarbeiten, sich mit ihnen auszutauschen. Jedoch muss auch darauf hingewiesen werden, dass sich die Bereitschaft vieler Flüchtlinge zur Mitarbeit in engen Grenzen hält. Wir haben uns mehr Teilnehmer, aber auch mehr Unterstützung unserer Tätigkeit vorgestellt.

Foto und Bericht von:
Hermann Katz
Bürgertreff Pfullingen